

„China: Partner oder Konkurrent Europas?“

Teil 1: **20. Jänner 2014**
Beginn: 18.00 Uhr s.t
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Hörsaal B



Vortrag / Diskussion mit
Mag. Waltraut Urban

Studium der Volkswirtschaft an der Universität Wien. Ab 1995 Chinareferentin am Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (WIIW) mit den Arbeitsschwerpunkten Wirtschaftsentwicklung Chinas sowie dem Verhältnis China - EU bzw. - Österreich. Seit 2011 im Ruhestand, freiberuflich als Chinaforscherin und Referentin des Österreichischen Instituts für China- und Südostasienforschung tätig.

Der wirtschaftliche Aufstieg Chinas – eine Herausforderung für die EU und Österreich:

Nach 30 Jahren rasanten Wirtschaftswachstums ist China von einem armen Entwicklungsland zur zweitgrößten Volkswirtschaft und zum größten Exporteur der Welt aufgestiegen und damit auch zu einem sehr wichtigen Wirtschaftspartner der EU geworden. Für die Zukunft wird eine gewisse Wachstumsverlangsamung in China erwartet und das investitionsgetriebene und exportgetragene Wachstum soll in eine konsum- und binnenmarktorientierte Entwicklung übergeführt werden. Die chinesische Währung soll schrittweise internationalisiert werden. Dies und die geplante Umstrukturierung weg von arbeitsintensiven Exportindustrien hin zu technologieintensiven Industrien sowie die steigenden chinesischen Direktinvestitionen im Ausland stellen die EU bzw. Österreich vor neue Herausforderungen, aber bieten auch neue Chancen.

Moderation: Univ.-Prof. Dr. Reinhard Neck

Teil 2: **18. Februar 2014**
Beginn: 18.30 Uhr s.t.
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Hörsaal B



Vortrag / Diskussion mit
Univ.-Prof. Dr. Susanne Weigelin-Schwiedrzik

Susanne Weigelin-Schwiedrzik, seit 2002 Professorin für Sinologie, derzeit Vize-Rektorin für Forschung und Nachwuchsentwicklung an der Universität Wien, Promotion 1982 über Parteigeschichtsschreibung in der VR China an der Universität Bo-

chum, Habilitation 1989 zu methodischen Diskussionen unter chinesischen Historikern, Professorin für moderne Sinologie an der Universität Heidelberg 1989-2002. Derzeitige Forschungsschwerpunkte: Innen- und Außenpolitik der VR China, Geschichte Ostasiens im 19. und 20. Jahrhundert.

Chinas Wiederaufstieg zur Weltmacht: Chancen und Risiken:

Innerhalb der VR China wird die augenblickliche Phase der Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft als sehr riskant wahrgenommen. Die Diskussion bezieht sich einerseits auf die innenpolitische Situation, die durch vermehrten sozialen Sprengstoff, Korruption und Konflikte innerhalb der Führungselite gekennzeichnet ist. Andererseits bezieht sie sich auf die außenpolitische Konstellation, in der sich die VR China befindet. Die wieder erstarkende Weltmacht sieht sich in Ostasien mit großer Skepsis konfrontiert und meint, ihren Anspruch, als Zentrum der Region fungieren zu können, mit militärischen Drohgebärden unterstreichen zu müssen. Ist es angesichts dieser Problemstellungen richtig, von einem gradlinigen Wiederaufstieg Chinas zu reden? Oder müssen wir nicht eher damit rechnen, dass es in den nächsten Jahren in China nicht nur zu einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums, sondern auch zu gesellschaftlichen wie politischen Entwicklungen kommen kann, die nicht nur Chinas Wiederaufstieg, sondern auch das eng mit China kooperierende Europa vor neue Herausforderungen stellen.

Univ.-Prof. Dr. Kai Vogelsang



Studium der Sinologie und Volkswirtschaftslehre in Hamburg und Taipeh. 1997 Promotion in Sinologie an der Universität Hamburg. Lehraufträge an der Hochschule Bremen und mehrere Forschungsaufenthalte in China. 1999 bis 2005 Wissenschaftlicher Assistent im Institut für Sinologie Ludwig-Maximilians-Universität München. 2004 Habilitation mit dem Thema „Geschichte als Problem: Entstehung, Formen und Funktionen von Geschichtsschreibung im Alten China“. 2006 - 2008 als Heisenberg-Stipendiat am Institut für Geisteswissenschaften der Universität Kyōto. Seit 2008 Professor für Sinologie an der Universität Hamburg.

„Neue Bürger für ein neues China: chinesische Zivilisation im 20./21. Jahrhundert“:

Der Vortrag wird die Geschichte Chinas im 20./21. Jahrhundert als den ehrgeizigen Versuch beschreiben, einen modernen Staat mit "neuen" Bürgern zu schaffen. Dieses Ziel erweist sich als Konstante der modernen chinesischen Geschichte, die sich ungeachtet politischer und ideologischer Verwerfungen über die letzten hundert Jahre verfolgen lässt: sie wird, das darf man mit Fug annehmen, auch Chinas Zukunft prägen.

Moderation: Mag. Cornelia Vospernik (ORF)

Bitte
kuvertieren
und
ausreichend
frankieren!

Antwortkarte

An die

KARL POPPER FOUNDATION
KLAGENFURT
Universitätsstraße 65-67
9020 Klagenfurt

Tel: 0463/2700-6212 | Fax: 0463/2700-996212
e-mail: karl.popper-foundation-klagenfurt@aau.at
Wir weisen Sie höflichst darauf hin, dass die Parkplätze
am Universitätsgelände kostenpflichtig sind.

Absender:

e-mail:

Ich werde am 24. Klagenfurter Stadtgespräch
China: Partner oder Konkurrent Europas?

- an Teil 1 teilnehmen
 - an Teil 2 teilnehmen
 - an beiden Teilen teilnehmen
- Zutreffendes bitte ankreuzen!
Bitte rechtzeitig zurücksenden!

Unterschrift

(Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich mit elektronischen bzw. postalischen Zusendungen durch die Veranstalter einverstanden. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.)

„China: Partner oder Konkurrent Europas?“



Die Veranstaltung:

Die Volksrepublik China, die vor wenigen Jahrzehnten von vielen Europäern als exotisches Entwicklungsland angesehen wurde, ist heute im Begriff, eines der wichtigen Industrieländer zu werden, das bereits jetzt als "Exportweltmeister" auf den Weltmärkten eine führende Stellung einnimmt. Das reale Wirtschaftswachstum Chinas hat in den letzten Jahren jenes fast aller anderen Länder der Welt übertroffen, und die Herkunftsbezeichnung "Made in China" ist in Europa auf zahllosen Produkten zu finden. In diesem zweiteiligen Klagenfurter Stadtgespräch wollen wir aus der Sicht verschiedener Wissenschaften (Wirtschaftswissenschaft, Sinologie und Geschichtswissenschaft) die Herausforderungen und Chancen, die der Aufstieg Chinas für Europa und damit auch für Österreich mit sich bringt, analysieren und von ausgewiesenen Expert/inn/en die Zukunft der Beziehungen Europas zu China auszuloten versuchen. Dabei sollen auch die historischen, politischen und kulturellen Besonderheiten der chinesischen Entwicklung der letzten Jahrzehnte beleuchtet und in Hinblick auf ihre Konsequenzen für Europa untersucht werden.

Info

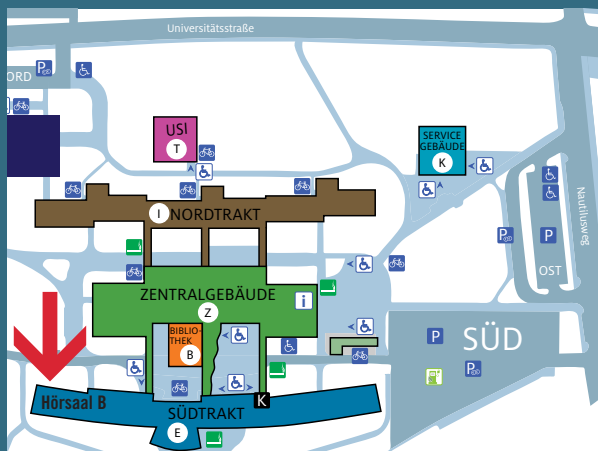
Die thematisch offene Veranstaltungsreihe der „Karl Popper Foundation Klagenfurt“ stellt aktuelle Probleme unserer Zeit auch außerhalb des Kontexts Popperscher Philosophie zur Diskussion.

Für eine Teilnahme bitten wir Sie um Anmeldung mit beiliegender Antwortkarte. Sie können die Karte per Post an die „Karl Popper Foundation Klagenfurt“ zurückschicken, faxen (0463/2700-996212) oder per E-Mail antworten: karl.popper-foundation-klagenfurt@aau.at.

Die Veranstaltungen sind öffentlich und der Eintritt ist frei.

Karl Popper Foundation Klagenfurt
(ZVR 110730003)
Universitätsstraße 65-67, 9020 Klagenfurt
Tel.: +43 463 2700 6212, Fax: +43 463 2700 996212
E-Mail: karl.popper-foundation-klagenfurt@aau.at

Und so kommen Sie zu uns:
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Hörsaal B



Wir weisen Sie höflichst darauf hin, dass die Parkplätze auf dem Universitätsgelände kostenpflichtig sind!

Klagenfurter 24 Stadtgespräch

„China: Partner oder Konkurrent Europas“

Teil 1:

20. Jänner 2014
Beginn: 18.00 Uhr s.t.
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Hörsaal B

Vortrag / Diskussion mit
Mag. Waltraut Urban
Österreichisches Institut f. China- und Südostasienforschung

Teil 2:

18. Februar 2014
Beginn: 18.30 Uhr s.t.
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Hörsaal B

Vortrag / Diskussion mit
Univ.-Prof. Dr. Susanne Weigelin-Schwiedrzik
Vizektorin für Forschung und Nachwuchsentwicklung
an der Universität Wien
Univ.-Prof. Dr. Kai Vogelsang
Universität Hamburg, Abteilung für Sprache und Kultur Chinas